

Mai 2021

Gedanken zur Integration

Das Grundrecht auf Asyl gilt und Deutschland muss seinen rechtlichen und vor allem humanitären Verpflichtungen nachkommen. Diejenigen, die Schutz brauchen, sollen ihn bekommen. Diese Menschen müssen frühzeitig und umfassend den Zugang zu Sprach- und Integrationskursen und zum Arbeitsmarkt erhalten. So können sie Deutsch lernen, arbeiten oder eine Ausbildung beginnen. Das ebnet ihnen den Weg, ein Teil unserer Gesellschaft zu werden. Dabei hilft die Integrationslotsenstelle der AWO, deren engagierte Arbeit für die Neuangekommenen in unserer Region ich sehr schätze.

Deutschland ist Einwanderungsland, deswegen brauchen wir klare Regeln. Wir sind zum Beispiel im Pflegebereich auf die Unterstützung von Arbeitskräften aus dem Ausland angewiesen. Durch legale und sichere Wege der Einwanderung tragen wir dazu bei, irreguläre Migration zu verhindern. Das Fachkräfteeinwanderungsgesetz ermöglicht erstmals die Einwanderung nicht nur für Hochqualifizierte, sondern auch für alle Fachkräfte mit Berufsausbildung. Dies war ein Schritt in die richtige Richtung, weitere müssen folgen.

Vielen Dank an Natalia Wolf und Ihre KollegInnen für ihren Einsatz zur Integration der Neuangekommenen!

Dr. Bärbel Kofler (SPD), MdB, Menschenrechtsbeauftragte der Bundesregierung

Zahlen aus dem Landkreis

Am 1. Mai 2021 waren in den Asylunterkünften im Landkreis Traunstein (Gemeinschaftsunterkünfte der Regierung von Oberbayern und dezentrale Unterkünfte des Landkreises) 823 Personen gemeldet. Dieser Personenkreis umfasst Asylbewerber (Personen im laufenden Asylverfahren), Geduldete, Fehlbeleger (Personen mit einem positiven Abschluss des Asylverfahrens, die noch keine Wohnung gefunden haben) und minderjährige unbegleitete Flüchtlinge. (Quelle: Statistik des Sozialamtes)

Ausländerbehörde stellt ergänzend noch weitere Zahlen aus dem Landkreis zur Verfügung (Stand 04.05.2021)

Genehmigte Berufsausbildungen für Asylbewerber	
2019	25
2020	15
2021	5

Von den genehmigten Berufsausbildungen werden ca. 1/3 abgebrochen oder einseitig gekündigt.

In einigen Fällen werden die erteilten Erlaubnisse für Wiederholungsprüfungen verlängert.

Die rückläufige Entwicklung der genehmigten Ausbildungsverhältnisse ist aus Sicht der Ausländerbehörde nicht auf die über diesen Zeitraum veränderte Gesetzeslage

zurückzuführen. Vielmehr wurden bereits zuvor zahlreiche Berufsausbildungen erlaubt, wobei sich gleichzeitig die Neuzuweisungen in den Landkreis drastisch verringert haben. Zudem hat sich der Anteil der Personen, die für eine qualifizierte Berufsausbildung in Betracht kommen, deutlich verringert.

12 Personen in der ausländerrechtlichen Zuständigkeit des LRA TS sind derzeit im Besitz einer Ausbildungsduldung gem. § 60c AufenthG.

Hinzu kommt eine unbestimmte Anzahl von Ausbildungsduldungen für Personen, die sich verfahrensbedingt in der Zuständigkeit der Zentralen Ausländerbehörde Oberbayern (ZAB) befinden.

10 Personen im Landkreis Traunstein sind derzeit in Besitz einer Aufenthaltserlaubnis gem. § 19d AufenthG, also in Folge einer erfolgreich abgeschlossenen Berufsausbildung.

Ca. 200 Asylbewerber sind derzeit im Besitz einer Beschäftigungserlaubnis.

Personen mit humanitärem Aufenthaltstitel im Landkreis Traunstein	
Asylberechtigte	5
Flüchtlingseigenschaft	518
Subsidiärer Schutzstatus	188
Abschiebungsverbot	287
Gesamt	998
Stand: 04.05.2021	

Projekte für Migrantinnen

Seit Mai 2020 wird das Projekt „Fem.OS“ zur aufsuchenden Beratung in den sozialen Medien für Migrantinnen aus Drittstaaten durch die Bundesintegrationsbeauftragte gefördert. Mehrere Beraterinnen – darunter auch Juristinnen – bieten Online-Beratungen auf 11 Sprachen an, insbesondere zu Themen der Arbeitsmarktintegration und zu frauen- und familienspezifischen Problemen. Es gibt eine enge Kooperation mit der Bundesagentur für

Arbeit, wodurch nach einer ersten Beratung auch eine direkte Verweisberatung zu Fachberater*innen der Arbeitsagenturen und Jobcenter erfolgen kann. Über die Projektseite gibt es eine Kontaktmöglichkeit für Beratungsanfragen. <https://femos.minor-kontor.de/>

Neues von der Bundesregierung

Unter [https://www.bmbf.de/files/BMFSFJ_Corona_Aufholpaket_Paper_06_sa%20\(1\).pdf](https://www.bmbf.de/files/BMFSFJ_Corona_Aufholpaket_Paper_06_sa%20(1).pdf)

kann das Aktionsprogramm der Bundesregierung: Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche abgerufen werden

Wegweiser und Orientierungshilfen

Auf der Homepage der Ehrenamtskoordinierungsstelle www.fluechtlingshilfe-traunstein.de gibt es unter Corona Spezial eine Link- Liste mit Informations- und Impfaufklärungsmaterialien in unterschiedlichsten Sprachen

In Kürze kommt auf die Homepage ebenfalls eine Link-Liste mit online Angeboten, die das Erlernen der deutschen Sprache unterstützen.

Gesundheit

- Die British Islamic Medical Association beantwortet die "Mythen" zu Corona in den Sprachen Englisch, Deutsch, Arabisch, Französisch, Türkisch, Somali, Kurdisch, Polnisch, Rumänisch. Zum Beispiel: Ist der Corona-Impfstoff halal? ja. Der Impfstoff enthält kein Schweinefleisch und keine Zellen von Föten und er macht nicht unfruchtbar: <https://www.britishima.org/operation-vaccination/hub/covidmyths/#ATM>

Beratungsangebot

- **Männerhilfetelefon „Gewalt an Männern“: kostenlose Rufnummer 0800 / 123 9900:**
Die bundesweite Hotline für gewaltbetroffene Männer mit online Beratung ist ebenfalls auch per Email erreichbar beratung@maennerhilfetelefon.de

Arbeitsmarktintegration

- Der Leitfaden Geflüchtete: Arbeitsmarktzugang und -förderung für Mitarbeitende von Arbeitsagentur und Jobcenter wurde nach den gesetzlichen Änderungen durch das sog. Migrationspaket grundlegend überarbeitet. Das ESF-Projektbridge – Berliner

Netzwerke für Bleiberecht beantworten darin Fragen zum rechtlichen Arbeitsmarktzugang von Geflüchteten, zu Möglichkeiten der Aufenthaltsverfestigung sowie zu Instrumenten der Arbeitsmarktförderung durch Jobcenter und Arbeitsagenturen. Diese hilfreiche Zusammenstellung kann bundesweit genutzt werden. Zum Leitfaden: <http://www.bridge-bleiberecht.de/bridge-Leitfaden>

Lesetipps

Rauf Ceylan „Imame in Deutschland“ (Herder Verlag)

Wie sieht der Arbeitsalltag von Imamen aus? Wo werden sie ausgebildet? Und welche Rolle spielen sie bei der Integration? Antworten auf diese und weitere Fragen gibt der Religionssoziologe Professor für gegenwartsbezogene Islamforschung am Institut für Islamische Theologie der Universität Osnabrück Dr. Dr. Rauf Ceylan in seinem neuen Buch. Imame sind wichtige Schlüsselpersonen in der muslimischen Community, doch was bewegt sie wirklich? Rauf Ceylan geht dem Alltagsleben der Imame auf den Grund, untersucht ihre politische und religiöse Orientierung, ihre Position in der Gemeinde und der deutschen Gesellschaft. Er zeigt, weshalb sie wesentlich die Integration der Muslime in die deutsche Gesellschaft mitbestimmen und welche Konsequenzen das hat. Und er schlägt Antworten auf entscheidende Fragen vor: Wie wird die Bundesregierung in Zukunft mit der Installierung von Imamen umgehen? Oder: Wie werden Fragen wie etwa die Finanzierung von Imamen geklärt?

Schneller in Kurzarbeit, eher entlassen: Geflüchtete und Migrant*innen waren stärker von der Coronakrise betroffen als andere. Ein neuer Forschungsbericht zeigt: Die Situation hat sich etwas erholt, kann aber langfristig negative Folgen für Geflüchtete auf dem Arbeitsmarkt haben. Ein Report des Mediendienstes Integration

<https://mediendienst-integration.de/artikel/der-corona-schock-traf-gefluechtete-hart.html>
